

„Es ist große Zeit, das sagen wir voll Dankes und voller Freude . . . Jetzt kommt es aber darauf an, daß eine große Zeit ein großes Volk findet, kein kleines und armseliges Geschlecht. Es darf nicht wieder gehen wie zu Luthers und zu Bismarcks Zeiten. Da haben

Ein neues, zeitnahes Büchlein:

Die allerersten Urteile:

Bitte in Ihrem eigenen Interesse lesen!

„Evangelium im Dritten Reich“ vom 26. August 1934:

„Ein Buch der ‚Herzensstille‘, ohne Kampf, ohne Politik. Nur Schicksale des Herzens in der Stille. Geschichten um Bibelworte, schlicht, einfach, packend erzählt. Nirgends falsche Sentimentalität, sondern Echtheit der Erlebnisse. Darum wird das Buch zu jedem stillen Herzen sprechen.“



Zur Auslieferung liegt versandbereit:

Neu!

Mit dem weißen Segel!

12 Betrachtungen von D. Karl Hesselbacher

Inhalt: Zum Geleit / Mit dem weißen Segel! / Das Geheimnis des Lebens / Die Predigt der Berge / Sehende Blinde! / Das vollkommene Bild / Wie nah! und doch — fern / Am verkehrten Platz? / Wer hat's leichter? / Umwege / Der „Unmuß“ / „Wozu bin ich noch nütze?“ / Die größte Kraft.

93 Seiten Oktav. Feines Geschenkbandchen mit wirkungsvoller Umschlagzeichnung und Pergaminumschlag. Kartoniert RM **1.20**

die kurzsichtigen Mäkler und Nörgler das Werk der Riesen unterwühlt. . . . Ach, die vielen, die ihr schwarzes Segel nicht vom Schiff nehmen können! . . . Weg mit dem schwarzen Segel — aufgeht das weiße Segel! Das Segel der Frohen, die etwas davon zu singen und zu sagen wissen, was einst der Dichter des 126. Psalmes sang: ‚Der Herr hat Großes an uns getan — des sind wir fröhlich!‘ . . . Das weiße Segel gehißt! Dann kommt gute Fahrt!“
D. Karl Hesselbacher
in „Mit dem weißen Segel!“

„Brandenburger Anzeiger“ vom 27. August 1934:

„Sportfakten? Nein. Dachte ich aber auch. Etwas ganz anderes. Etwas — religiös Umhauchtes. Aber keine Phrasen, nichts Öliges und Traktätchenhaftes. Sondern fesselnde Betrachtungen und Vergleiche. Erlebnisse in der Familie und Bekanntschaft, in der Natur und unter fremden Menschen. Jede Erzählung wirklich ein kleines, in sich gerundetes, wohl umrandetes Kabinettstück, das seinen Schein hinausstrahlt und zum Herzen sprechen will. Etwas für Stunden des Nachdenkens. Da der Abend sinkt. Da die göttliche Ruhe kommt. Und die Ruhe des Menschen will ebenso errungen sein wie seine Kraft und Stärke. Sie wohnt im Geheimnis Leben, sie wohnt in den Augenblicken, da die Berge zu uns predigen, da Blinde sehend werden. Wir brauchen die Wunder des Sonntags, da wir sonst zu sehr dem Staub des Alltags verfallen. Hesselbacher schenkt uns solche Erbauung und läßt darüber hinaus etwas in uns erglänzen.“

Einführungsangebot

siehe im Bestellzettel!



Stiftungsverlag / Potsdam